



**KARL HEMMER
STIFTUNG**

Bericht zum Geschäftsjahr 2024



Kolping

Diözesanverband
Freiburg

Bericht der Karl-Hemmer-Stiftung für das Geschäftsjahr 2024

Die Stiftungsverwaltung erfolgt weiterhin durch die Kolpingwerk Dienstleistungs gGmbH Gemeinschaftsstiftung Deutschland in Köln. Der Jahresbericht wurde zum zweiten Mal von der dhpg GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft mit Frau Annette Dieckmann als Ansprechpartnerin durchgeführt. Am 03.04.2025 wurde gemeinsam mit ihr und Frau Ten Haaf (Kolping-Gemeinschaftsstiftung) im Rahmen einer Vorstandsitzung die Bilanz/das Rechnungsergebnis 2024 besprochen. Für das Indienprojekt haben wir zweckgebundene Spenden in Höhe von EUR 955 erhalten.

Es ist sehr erfreulich, dass die Stiftung für das Bilanzjahr 2024 einen deutlichen Jahresüberschuss in Höhe von

EUR 24.155,86

in der Gewinn- und Verlustrechnung ausweisen kann. Der Bilanzgewinn beträgt EUR 25.355,86, da hierin noch EUR 1.200 Rückzahlung des Team Zukunft enthalten sind, da deren Freizeit 2024 ausfallen musste. Die zurückgezahlte Zuwendung wurde erst 2025 wieder an das Team Zukunft überwiesen, da die Freizeit 2025 stattfinden wird.

Der Vorstand hat beschlossen, welche Projekte mit dem Jahresüberschuss 2024 unterstützt werden. Nach Abzug der Zweckspende von EUR 955 verbleiben 23.200 €, wovon ca. 30% (EUR 7.000) auf den Anteil aus dem Kapitalstock I Karl Hemmer und ca. 70% (EUR 16.200) auf den Kapitalstock II Rudolf Fischer entfallen. Zudem befinden sich noch EUR 9.800 in den Rücklagen des Kapitalstock II Rudolf Fischer zu Gunsten der Indienhilfe.

Beschlossen wurden vorerst folgende Spenden:

a. aus dem Kapitalstock I Karl Hemmer:

- EUR 4.000 an die Gutenbergschule Lahr zur Förderung des Projektes „Schulhund“
- EUR 1.000 an den Verein Don Bosco Mondo e.V. zur Unterstützung der Hilfe für Mädchen und junge Frauen in Not in Benin
- EUR 1.000 an den Verein Tangeni Shilongo Namibia e. V zur Unterstützung der Schule in Namibia
- EUR 1.000 an den Ketaaketie e. V., Esens, zur Förderung von Existenzgründungen in der Einen Welt

b. aus dem Kapitalstock II Rudolf Fischer

- EUR 955 können aus zweckgebundenen Spenden für unser Stiftungsprojekt „Ausbildung in Indien“ von Kolping Indien im Bundesstaat Kerala weitergeleitet werden.
- Einschließlich dieser zweckgebundenen Spenden für unser Indienprojekt wird der in den Vorjahren beschlossene Jahresbetrag von 3.200 € zuzüglich eines Sonderbetrages

von EUR 5.000 durch entsprechende Aufstockung um EUR 7.245 aus dem 70%-Anteil des Jahresergebnisses finanziert, also insgesamt EUR 8.200 .

- EUR 8.955 fließen zunächst in die zweckgebundenen Rücklage Indienprojekte Kapitalstock II.

Freiburg, den 28.07.2025

gez. Martin Müller gez. Evelyn Steidl

Nähere Informationen zu den einzelnen Förderprojekten:

Gutenbergschule Lahr zur Förderung des Projektes „Schulhund“

Das SBBZ Lernen (Sonderpädagogisches Bildungs- und Beratungszentrum) Gutenbergschule ist eine Brennpunktschule für Schülerinnen und Schüler, die aufgrund ihrer Lernausgangslage einer besonderen Förderung bedürfen. Aufgrund ihres schwierigen sozialen Umfeldes leiden viele Kinder unter Angst- und Kommunikationsstörungen, was dazu führt, dass sie keine Verbindungen zu Mitschülern und Lehrkräften aufbauen können, bis hin zur Schulverweigerung bereits im frühen Kindesalter. Um diesen Kindern eine Chance auf Bildung und damit Zukunft zu geben, haben wir im letzten Schuljahr Kontakt zu einer Hundeschule aufgenommen, die speziell für diese Kinder drei ausgebildete Schulhunde hat und Projekte in Bildungseinrichtungen anbietet. Mit Hilfe dieser Schulhunde ist es gelungen, dass die Kinder ihre Hemmschwellen gegenüber Mitschülern und Lehrkräften abbauten, anfangen zu kommunizieren und regelmäßig die Schule besuchten.

Somit konnten die Schülerinnen und Schüler durch die Umsetzung des Projektes erfolgreich am Unterrichtsgeschehen teilnehmen. Das Schulhundeprojekt bietet diesen Kindern somit einen wichtigen Zugang zu Bildung und damit verbundenen Zukunftschancen.

Verein Don Bosco Mondo e.V. Förderprojekt „Unterstützung Mädchen in Benin“

In Benin leben und arbeiten viele Mädchen und junge Frauen auf dem Dantokpa-Markt in Cotonou, einem der größten Märkte West- Afrikas. Viele wurden von Menschenhändlern dorthin gebracht - angelockt mit falschen Versprechungen von

Schulbildung, sicherer Unterbringung und Ausbildung. Ausbeutung, Gewalt und sexuelle Übergriffe sind an der Tagesordnung. Die Baraque SOS ist die Anlaufstelle der Don Bosco Schwestern direkt am Markt, die täglich Dutzende Mädchen aufsuchen. In der Baraque SOS finden sie einen Ort zum Ausruhen, zum Lernen und können hier spielen und einfach Kind sein.

Ihre Unterstützung trägt dazu bei, dass wir gemeinsam mit den Don Bosco Schwestern in Cotonou, Benin, die wichtige Arbeit für Mädchen und junge Frauen weiterführen können. Besonders die Baraque S.O.S. als Zufluchtsort für Mädchen, die auf dem Dantokpa-Markt unter schwierigsten Bedingungen arbeiten müssen, ist ein starkes Beispiel dafür, wie sehr Bildung, Schutz und Begleitung neue Chancen eröffnen.

Verein -Tangeni Shilongo Namibia e.V. für Förderprojekt „Schule in Namibia“

Kinder tragen ihre Familien - und wir möchten die Kinder tragen!

Die Perspektivlosigkeit unter jungen Menschen ist eine der größten Herausforderungen in Namibia:

Namibia gesamt (15–34 Jahre): 44,4 % jugendarbeitslos (NSA Census 2023)

Dazu kommt: Rund ein Drittel der Jugendlichen ist weder in Ausbildung noch in Arbeit. Sie drohen langfristig den Anschluss zu verlieren.

Viele Kinder wachsen in Strukturen auf, in denen Teenagerschwangerschaften, fehlende Schulabschlüsse oder der Druck, früh Geld verdienen zu müssen, zur Normalität gehören. Wer nicht gefördert wird, wiederholt oft das, was die Generation vor ihm erlebt hat.

Durch Bildung aber können Kinder ausbrechen – aus Erwartungen, die ihnen nicht guttun, und aus alten Mustern, die sich über Generationen halten. Sie lernen, eigene Entscheidungen zu treffen, Verantwortung für ihr Leben zu übernehmen – und langfristig auch für ihre Gemeinschaft.

In Namibia lebt fast jede Familie in erweiterten Strukturen. Ein Lohn muss oft für 5 bis 10 Personen reichen. Bildung ist hier kein "nice to have". Sie ist Überlebensstrategie. Bildung bedeutet Hoffnung - auf eine bessere Zukunft, auf einen sicheren Arbeitsplatz, auf Strom und Wasser im Haus.

Bildung ist der Schlüssel – nicht nur für das einzelne Kind, sondern für ganze Familien



(Urheberrechte Fotos : Tangeni Shilongo Namibia e.V.)

Ketaaketie e.V. zur Förderung von Existenzgründungen in der Einen Welt

Das Ketaaketie Modell zeichnet sich vor allem durch die Förderung von Existenzgründungen mithilfe von zinslosen Mikrofinanzierungen in organisierten und begleiteten Gruppen aus. Zusätzlich werden mit diesem Ansatz soziale Netzwerke und die Solidarität und Selbstbestimmung in den Ländern gestärkt und die familiäre Versorgung und Schulbildung der Kinder verbessert.

In zahlreichen Projekten in bislang 12 Ländern (Nepal, Ecuador und 10 afrikanische Länder) wird realisiert, was häufig in modernen Entwicklungsansätzen nur postuliert wird: Die traditionelle Geber- Nehmer Haltung und Fremdbestimmung wird durch konsequente Selbstbestimmung ersetzt.

Für die Zusammenarbeit mit lokalen NGOs, welche immer auf Augenhöhe stattfindet, bilden die Wertschätzung von landeseigenen Ressourcen, Kompetenzen und Unabhängigkeitsbestreben die Grundlage. Selbstbestimmtes und eigeninitiatives Handeln der Projektpartner und Schaffung nachhaltiger Strukturen gehören bei uns zu den wichtigsten Prinzipien.

Stiftungsprojekt „Ausbildung in Indien“ mit Kolping Indien im Bundesstaat Kerala:

Kolping in Indien ist der zweitgrößte nationale Kolping-Mitgliederverband weltweit und der erste Verein, der auf dem asiatischen Kontinent gegründet wurde. Kolping Indien arbeitet vor allem mit marginalisierten Gemeinschaften, denen der Zugang zu Entwicklungsmöglichkeiten verwehrt wird.

Professionelle, berufsorientierte Fähigkeiten sind entscheidend für eine stabile Beschäftigung auf dem umkämpften Arbeitsmarkt. Leider sehen sich viele Jugendliche aus unterprivilegierten Kolpingsfamilien mit erheblichen finanziellen Barrieren konfrontiert, die sie daran hindern, eine Berufsausbildung zu absolvieren oder abzuschließen. Dies hat zur Folge, dass sie oft die Kurse abbrechen und schlecht bezahlte Jobs in einem unorganisierten Sektor annehmen, der wenig finanzielle Sicherheit bietet.

Kolping Indien bietet den jungen Kandidaten im Rahmen des Berufsbildungsprojekts eine teilweise finanzielle Unterstützung an, um die Kosten für die Kursgebühr zu decken und ihnen die Einschreibung und den Abschluss von Ausbildungsprogrammen in technischer Bildung zu ermöglichen. Kolping Indien hat versucht, die Beschäftigungsfähigkeit zu verbessern, indem es der jüngeren Generation aus armen Familien den Zugang zu technischer Bildung ermöglichte. Neben der finanziellen Unterstützung hat die Organisation auch die Fortschritte der unterstützten Kandidaten überwacht.

Die Zusammenarbeit zwischen Kolping DV Freiburg – Karl Hemmer Stiftung und Kolping Indien ermöglichte in den letzten zwei Jahren 36 Schülerinnen und Schülern aus armen familiären Verhältnissen ein berufsorientiertes Studium.



Indische Studierende in den
Berufen Elektrotechnik, Hotelfach
und Koch, sowie
Krankenschwester

(Urheberrechte Fotos: Kolping Indien)



„Gutes tun, kann der Mensch nur da am leichtesten und reichlichsten, wo Gott der Herr als auf seinem ihm / Ihr zugehörigen Posten ihn / sie hingestellt hat.“ Adolph Kolping

Mit diesem Zitat bedankt sich der Stiftungsvorstand bei allen, die durch ihre Spende oder ihren persönlichen Einsatz anderen Menschen eine bessere Zukunft ermöglichen.

Spendenkonto Karl Hemmer Stiftung:

Liga-Bank Freiburg IBAN DE 19 7509 0300 0007 1057 11